

Stellungnahme zum Verbot der Segnung gleichgeschlechtlicher Paare

Die Liebe zweier Menschen kann nicht Sünde sein!

Tiere, Autos und Fahrstühle dürfen gesegnet werden, aber nicht zwei Menschen, die sich lieben? „Das kann nicht sein!“, findet der Diözesanvorstand des Kolpingwerk Diözesanverband Mainz und reagiert mit großem Unverständnis auf die Verlautbarung der Glaubenskongregation des Vatikans, in der die Segnung von gleichgeschlechtlichen Paaren abgelehnt wird.

Wie hätten sich wohl Jesus und Adolph Kolping dazu geäußert? Beide sind zu ihren Lebzeiten auf diejenigen zugegangen, die nicht ins Klischee gepasst haben. „Wir als Kolpingwerk sind Teil der Kirche, ein „Kirchort“ und eine Gemeinschaft von getauften und gefirmten Christ*innen, und wir solidarisieren uns mit allen, die in Liebe, Respekt und Verantwortung füreinander da sein wollen. Und wenn es so ist, auch in einer gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaft.“, so Diözesanpräses Pfr. Hans-Joachim Wahl. „Wir stehen für eine Haltung, die bedingungslos die Würde eines jeden Menschen achtet und anerkennt, dass Treue, Fürsorge und Liebe auch in Partnerschaften gelebt werden, die sich nicht als Ehe verstehen.“

Beim Synodalen Weg wird auch darüber diskutiert, einen Segensritus für Paare zu schaffen, die keine sakramentale Ehe eingehen können (oder wollen). Diese Segenshandlung muss dann von der Natur der Beziehung her so gestaltet sein, dass es keine Verwechslung mit der Segnung von Neuvermählten gibt. Die Kirche muss die eigenen Positionen immer wieder im Licht naturwissenschaftlicher Erkenntnisse hinterfragen. Auch die fortschreitende wissenschaftlich-theologische Reflexion darf nicht abgetan werden.

„Es ist aufbauend zu sehen, wie sich die Verantwortlichen in einigen Bistümern positioniert haben, und wir alle die gleiche Argumentationslinie verfolgen, damit Menschen ihren Glauben leben können.“, freut sich der Kolping-Diözesanvorsitzende Anton-Kurt Schmid.

Segnen in seiner ursprünglichen Bedeutung heißt, Menschen und auch Dingen Anteil an göttlicher Kraft und Gnade zukommen zu lassen. Es ist eine wichtige Aufgabe von Kirche, den Menschen Segen zuzusprechen, die darum bitten. Wer könnte sich anmaßen, diesen Segen Menschen in all ihrer Vielfalt zu versagen?

Als Teil von Kirche sieht der Kolping Diözesanvorstand seine Verantwortung auch darin, Ängste und Vorbehalte gegenüber Menschen mit homosexueller oder bisexueller Orientierung ebenso wie gegenüber Transgender abzubauen. Dem möchte sich der Diözesanvorstand gerne stellen, um der Mitmenschen und der Gesellschaft willen!

Dem Kolpingwerk Diözesanverband Mainz gehören rund 4.400 Jugendliche, Frauen und Männer an. Die Mitglieder engagieren sich, organisiert in über 50 Kolpingsfamilien, in der Jugend-, Senioren- und Erwachsenenbildung, in den Belangen der Arbeitswelt und in der Internationalen Partnerschaft. Ihre Aufgabe als katholischer Sozialverband ist es, sich als engagierte Christen für soziale Gerechtigkeit einzusetzen, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und soziales Bewusstsein und Handeln zu fördern